

Inhalt

Geleitwort <i>Vamık D. Volkan, MD</i>	13
Vorwort	23
Dank	25
Einführung	27

I **Freuds Antwort auf Einstein ist falsch**

1 Freuds Antwort auf Einsteins Frage »Warum Krieg?« stellt uns vor ein Problem	47
Überlegungen zum Briefwechsel zwischen Einstein und Freud aus dem Jahr 1932	47
2 Warum ich sage, Freuds Antwort sei »falsch«	63
Weshalb ich daran zu zweifeln begann, dass Aggression auf dem Todestrieb basiert	63
Inwiefern stellt dieses Verhalten die damals geläufige Theorie der Aggression infrage?	65

5

Entwicklung einer alternativen psychoanalytischen Theorie der Aggression	69
Das Resultat unserer kontinuierlichen Langzeitbeobachtung (wie es sich mir darstellte)	71
Kurze Übersicht über ausgewählte Modelle der Aggression, die für die Psychoanalyse von Bedeutung sind	74
Ist die auf dem Todestrieb basierende Aggressionstheorie falsch?	83
Worin besteht der relative heuristische Wert dieser beiden Theorien?	86
Wohin führt uns dieser Ausgangspunkt?	88

II Bewusste und unbewusste psychologische Determinanten menschlicher Konflikte

3 Menschlicher Narzissmus	95
Kommentare zu Freuds Gedanken über Narzissmus	96
Primärer Narzissmus	96
Die Nesthockerqualität des menschlichen Kleinkindes	99
Vom primären zum sekundären Narzissmus	101
Unterbringung emotionaler Energie (Libido) bei anderen	101
Sekundärer Narzissmus	103
Verletzungen des Narzissmus	112
4 Wie Narzissmus und menschliche Konflikte zusammenhängen	119
Der Teufelskreis von Hyper-Narzissmus und narzisstischer Kränkung bei menschlichen Konflikten	120
Narzissmus ist produktiv und Narzissmus zerstört	140
Der notwendige und zugleich prekäre Charakter des menschlichen Narzissmus	144

5	Menschliche Reaktionen, die Konflikte verursachen	147
	Der Homo sapiens beginnt sein Leben	
	in äußerster Hilflosigkeit und Abhängigkeit	147
	Das Bedürfnis nach Macht	149
	Gier	152
	Libidinöses Mangelsyndrom	157
	Neid	163
	Das Bedürfnis, anderen Schuld zuzuweisen	167
	Das Bedürfnis, Feinde zu haben	176
	Rache	180
III	Reaktionen, Erklärungen und Rationalisierungen	
6	Psychologische Determinanten des Vorurteils	187
	Ein Modell des Vorurteils	188
	Von der Korrelation zwischen Kindererziehung und Aggressionsprofil zur Untersuchung des Vorurteils	190
	Normale Entwicklungsfaktoren, die dazu führen, dass wir alle Vorurteile haben	190
	Das große Dilemma, in das ein Kind aufgrund seiner Ambivalenz gegenüber seinen Eltern gerät	195
	Wie ein gutartiges Vorurteil immer mehr in Feindseligkeit umschlägt	199
	Wenn wir die Schlüsselfaktoren kennen, die zu böartigen Vorurteilen führen, können wir auch Strategien zur Prävention entwickeln	202
	Es gibt Wege, die das Entstehen von feindseliger Destruktivität ein Stück weit verhindern können	203
	Die Gesellschaft kann hilfreich intervenieren	204
	Großgruppen-Traumata werden häufig zu Schlüsselfaktoren bei der Entstehung von böartigen Vorurteilen	206

Gruppenprozesse, die feindselige und böartige Vorurteile begünstigen	207
Die wichtigsten Hindernisse, die der Überwindung steigender Feindseligkeit in Gruppenprozessen im Wege stehen	210
7 Reaktionen in der Zeit nach einem Konflikt	213
Die wesentliche Dynamik der nach dem Ende eines Konflikts zu beobachtenden Reaktionen	214
Der Erste Weltkrieg	215
Der Zweite Weltkrieg	224
8 Erklärungen und Rationalisierungen	255
Chris Hedges' These »Der Krieg gibt unserem Leben einen Sinn«	255
Franco Fornaris Buch <i>The Psychoanalysis of War</i>	271
 IV Was wir tun können: Alte und neue Anleitungen und Möglichkeiten	
9 Was wir tun können – Teil 1	281
Sind wir heute besser, als wir früher waren?	282
<i>Wir</i> schaffen die Konflikte. <i>Wir</i> sind die einzigen, die sie konstruktiv lösen können	286
Unser psychisches Leben ist voller Herausforderungen; wir brauchen psychische Abwehrmechanismen, um mit ihnen fertigzuwerden	288
Die menschliche Destruktivität eindämmen und menschliche Konflikte verringern	292
Alte und neue Strategien	294
Völkermord	303
<i>A Problem from Hell</i> von Samantha Power	303
David A. Hamburg und die Prävention von Völkermord	308

10 Was wir tun können – Teil 2	315
Vielversprechende Methoden, die wir ausprobieren sollten	315
Was heißt das: »gewöhnliche/durchschnittliche« Menschen?	319
Ist eine Person, die Verbrechen begeht, ein gewöhnlicher Mensch?	321
Wie große Gruppen eine antisoziale Tendenz entwickeln können	324
Eine extremistische Ideologie förderte die antisozialen Tendenzen bei den zu bedingungslosem Gehorsam erzogenen Deutschen	330
Wir brauchen eine formale Elternerziehung	335
Eltern und Kinder profitieren von einer formalen Elternerziehung	339
In welche Richtung gehen wir?	343
Elternbildung: Der Weg zu einem psychosozial informierten, wachstumsfördernden Erziehungsstil	345
 V Anhang	
 Wie Freuds Aggressionstheorie sich allmählich entwickelte	353
Eine Anleitung für alle, die bei der Lektüre von <i>Jenseits des Lustprinzips</i> in Verwirrung geraten sind	353
<i>Jenseits des Lustprinzips</i> (1920g)	355
 Anmerkungen	373
 Literatur	389